

Alles Roger bei Janis

Der zwölfjährige Janis Stork aus Erbach eifert Queen-Drummer Roger Taylor nach – und wurde für ein besonderes Bandprojekt gecastet

Von Reiner Schick

ERBACH – „The Show Must Go On“: Den Titel eines der größten Hits der Rockgruppe Queen haben sich seit dem Tod von Sänger Freddie Mercury manche Fans zu Herzen genommen – und eine Tribute-Band gegründet. Zu einer solchen zählt seit wenigen Wochen auch der zwölfjährige Erbacher Janis Stork. Als Drummer ist er Mitglied des Projekts „Queen.Teens“ um „The Voice Kids“-Star Luca aus München.

Wer über die hölzerne Klapplleiter den Dachboden der Familie Stork in Erbach betritt, dem fällt das im blauen Schimmerlicht silbern glänzende Schlagzeug sofort ins Auge – und dahinter der Schriftzug „Queen.Teens“. Janis ist sichtlich stolz darauf, für das außergewöhnliche Musikprojekt (siehe Kasten) auserwählt worden zu sein. Sein Schlagzeug-Lehrer an der Musikschule Erbach, Tobias Kneer, hatte in einem Drummer-Magazin von einem Casting für das Projekt erfahren und seinem Schüler davon berichtet. Janis war sofort begeistert, zumal er Lucas Auftritt als Freddie-Mercury-Imitator bei „The Voice Kids“ im Februar dieses Jahres gesehen und gut gefunden hatte. Er schickte sofort seine Bewerbung los – und wurde eingeladen.

Überzeugt hatte Projektleiter Fabian Schäfer das Video, das Janis Stork auf seinem eigenen Youtube-Kanal veröffentlicht hat. „Es war das Stück, mit dem er im Januar beim Wettbewerb ‚Jugend musiziert‘ mit der Höchstpunktzahl den ersten Preis erzielt hat. Wir hatten es im Nachgang nochmals aufgenommen“, erzählt Tobias Kneer. Mit der Einladung zum Casting freilich war die Sache längst noch nicht geritzt. Janis musste den Drummer-Part der drei Queen-Titel, „Crazy Little Thing Called Love“, „Killer Queen“ und „Another One Bites The Dust“ einstudieren – und hatte gerade mal eine Woche Zeit dafür. Zwar kannte er einige Queen-Songs von der einen oder anderen Autofahrt mit seiner Mutter und fand „die Lieder schon immer cool“, aber der ganz große Fan dieser Gruppe war er – bis dato nicht.

Doch für ein Ausnahmetalent wie Janis, der dazu noch einen engagierten Schlagzeug-Lehrer hat, war das kein unüberwindbares Hindernis. „Janis spielt schon herausragend. Den Kerle kann man jederzeit in eine Heavy-Metal-Band setzen“, urteilt Tobias Kneer. Vor allem beherrsche der Zwölfjährige die Fußtechnik des Double Bass, bei der er mit beiden Füßen die Basstrommel am Boden bedient. „Da ist er mega schnell.“ Und: Janis kann sich auf sein ausgeprägtes musikalisches Gehör verlas-



Janis in seinem Element: am Schlagzeug. Das Queen.Teens-Projekt hat ihn elektrisiert. Und sein Selbstbewusstsein trägt er auch auf dem T-Shirt zur Schau. FOTOS: RES

sen. „Es gibt zwei Möglichkeiten, ein Lied zu lernen: Man nimmt das Notenblatt, aber dann ist es relativ schwer, in so kurzer Zeit drei neue Stücke zu lernen. Oder man hat die Gabe, sich einen Song ein paarmal anzuhören und ihn dann nachzuspielen. Bei Janis sind dadurch schon 70 Prozent des Stücks abgedeckt, den Rest macht die Übung“, erzählt Tobias Kneer.

Fast jeden Abend sind die beiden in der Woche vor dem Casting am Schlagzeug gehockt und haben gespielt, bis die Stücke saßen. „Die Chemie zwischen Janis und mir passt super. Es macht viel Spaß, mit ihm zu arbeiten. Er nimmt die Dinge sehr schnell auf“, sagt sein Schlagzeuglehrer. Beim Casting im September in Augsburg dann, räumt Janis ein, sei er zwar schon ein wenig aufgeregt gewesen, zumal er sich gegen zwei Konkurrenten hatte behaupten müssen. Umso größer war die Freude, als die Wahl auf den Erbacher fiel. „Das war schon sehr spannend, fast wie man es aus dem Fernsehen kennt“, erzählt Janis' Vater Gereon, der seinen Sohn begleitet hatte. Auch ein Gitarrist – der zwölfjährige Simon – wurde an dem Wochenende gecastet, jetzt fehlen noch ein/e Bassist/in und ein/e Keyboarder/in.

„Schon das Video, das wir von ihm erhalten hatten, war überzeugend. Und der Eindruck hat sich beim Casting bestätigt“, urteilt Projektleiter Fabian Schäfer über den Erbacher. Janis, sagt er, „spielt wie ein Schweizer Uhrwerk – er hat mich ein bisschen an den berühmten Dura-

cell-Hasen aus der Werbung erinnert.“ Doch nicht nur musikalisch sei der Zwölfjährige top. „Man hat gesehen, dass er in der Musik von Queen voll aufgeht und Spaß daran hat. Das ist uns auch wichtig“, meint Schäfer. „Und die Proben laufen schon richtig gut.“

Auch wenn die Band noch nicht komplett ist, wurde bislang dreimal im professionell ausgestatteten Probenzentrum von Fabian Schäfers Event- und Mediafirma Stauwerk in der Nähe von München geprobt. Und Janis hatte jedes Mal irren Spaß

mit den beiden gleichaltrigen, muskiverrückten Jungs. „Ich finde es immer schade, wenn ich wieder weg muss“, erzählt er. Seine Eltern nehmen den weiten Weg und den Zeitaufwand gerne in Kauf, wie Gereon Stork betont. „Ohne die Unterstützung der Eltern funktioniert das nicht“, sagt der Vater. Abgesehen davon findet auch er das Projekt und den Sänger Luca „einfach cool“. „Ich hab den Auftritt bei Voice Kids damals auch gesehen und gleich gesagt: Mit dem muss man was machen.“

Und Mutter Yvonne, die seit drei Jahren ebenfalls Schlagzeug spielt, hat festgestellt: „Das Projekt hat nochmal neuen Schwung gegeben.“ Denn die Euphorie nach der erfolgreichen „Jugend musiziert“-Premiere zu Beginn des Jahres war durch die Corona-Pandemie etwas abgeebbt. Eingeschränkter Unterricht, keine Auftritte mit der Musikschule – da kam es schon mal vor, dass Janis nach der Schule oder am Abend kei-

ne Lust mehr zum Üben hatte. „Seit er dieses Projekt hat“, erzählt seine Mutter, „sitzt er fast jeden Tag vor dem Schlagzeug.“ Sein neues Vorbild? Natürlich: Roger Taylor, der Drummer von Queen.

Ihm eifert Janis jetzt mit jener Begeisterung nach, die ihn schon seit dem Kindergartenalter ausgezeichnet hat. „Er hat schon damals auf al-



lem rumgehauen, was ihm zwischen die Finger kam“, erzählt Yvonne Stork. „Die Erzieherin hat gesagt: Das Kind hat Talent.“ Das fand offensichtlich auch Tobias Kneer, denn er nahm den damals Fünfjährigen unter seine Fittiche, obwohl Schlagzeugunterricht erst ab acht Jahren üblich ist. „Janis hat einfach Bock auf Musik und aufs Schlagzeug. Er geht

auch zu Konzerten. Man merkt, dass die ganze Familie musikbegeistert ist“, meint Kneer.

Janis Stork bringt mit Auftritten in der Schulband Dellmensingen, für die Erbacher Musikschule und der Teilnahme an einem Bandprojekt im Ulmer Roxy schon einige Banderfahrung mit. Und vor knapp zwei Jahren begeisterte er das Publikum in der Ehinger Lindenhalle, als er am Ende eines Konzerts der fünf Drumstars auf die Bühne geholt wurde und ganz spontan sein außergewöhnliches Können demonstrierte.

Doch das Projekt „Queen.Teens“ ist das vorläufige Highlight in Janis' bislang achtjähriger Drummer-Laufbahn. „Für die Kids ist das Projekt der Hammer. Das pusht ungemein“, sagt auch Tobias Kneer. Denn die Ziele sind ehrgeizig: Im Februar 2021 soll es ins Tonstudio gehen, auch ein Musikvideo ist geplant, und am Ende soll natürlich die Bühne locken. Das alles nährt Janis Hoffnung, dass sich eines Tages sein Traum erfüllt. „Ich möchte Berufsmusiker werden und vor großem Publikum spielen.“

Ganz nach dem Motto: The Show Must Go On.



Einen Eindruck von Janis Storks Drummer-Qualitäten gibt es auf seinem Youtube-Kanal „Janis Stork“.

Das Projekt „Queen.Teens“

Nach seiner beeindruckenden Performance des Queen-Klassikers „Bohemian Rhapsody“ bei den Blind-Auditions der jüngsten Staffel von „The Voice Kids“ war es für den 13-jährigen Luca klar: Es soll weitergehen, mit Queen! Doch ohne Band funktioniert das nicht. Musik- und Erlebnispädagoge Fabian Schäfer, der außerdem Inhaber und Tontechniker der Firma Stauwerk event & media ist, nahm den Jungstar unter seine Fittiche und begann, eine Band zu casten. Die Kriterien: Alter 11 bis 14 Jahre, im bayerischen Süden – und natürlich verrückt auf Queen.

Es folgten Aufrufe über die sozialen Medien und Mails an Musikschulen sowie die Fachbereiche Musik der Schulen aus dem südbayerischen Raum. Etliche junge und musikalische Queen-Fanstrafen zu einem ersten Casting im September 2020 ein, bei dem sowohl ein Gitarrist als auch ein Schlagzeuger gefunden wurde.

Nach wie vor ist die Band auf der Suche nach einem Bassisten sowie eines Keyboarder – die auch weiblich sein dürfen. „Ich war und bin



Die ersten drei Mitglieder der Nachwuchs-Projektband „Queen.Teens“, v. l.: Drummer Janis Stork aus Erbach, Sänger und Gitarrist Luca, Gitarrist Simon.

FOTO: FABIAN SCHÄFER/STAUWERK

überrascht, wie viele Kids es gibt, die tatsächlich auf Queen stehen“, sagt Fabian Schäfer. Die Band probt und lernt ihr Repertoire begleitet von professionellen Coaches und unter musikpädagogischer Anleitung in monatlichen Proben Tagen. Dabei steht musikalische Professionalität im Vordergrund, doch auch der Spaß an der Musik, am miteinander Musizieren und das Zusammenleben und -wirken als Band sollen nicht zu kurz kommen.

Unter erlebnispädagogischen Aspekten genießen die Mitglieder von „Queen.Teens“ auch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Das ganze Projekt arbeitet natürlich auf ein Ziel hin: Bereits im Februar 2021 soll es ins Tonstudio gehen, auch der Dreh eines Musikvideos ist geplant. Und schon bald soll die Band die ersten Bühnen rocken.

Mehr Infos gibt es unter: www.thequeenteens.de